

Zur Gemeinderatswahl Bad Rappenau



Abb. von li. vorne nach li. hinten: Klaus Ries-Müller, Martin Wacker, Esther Hutmacher, Anneliese Rothfuß, Edith Gaul, Carina Menakker, Seydi Aras, Jochen Hirschmann, Roland Heck, Hans Alfred Welter, Werner Gundellinger, Rolf Schulze-Seeger, Martha Straub, Ralf Kälberer, Hermann Bing.

Bitte geben Sie die Wahlzeitung an Freunde und Bekannte weiter! Damit wenig Papier viel erreicht!

Über 17.000 Euro für Rappenaues Jugendliche und Kinder gespendet durch Bücherflohmärkte des ÖDP Ortsverbandes Bad Rappenau!

Seit 2006 führt der ÖDP Ortsverband regelmäßig Bücherflohmärkte durch. Die von Bürgerinnen und Bürgern gespendeten Bücher werden gegen eine freiwillige Spende abgegeben. 2018 wurden 2600 Euro an Spenden an folgende Vereine und Organisationen in Bad Rappenau weitergegeben: DLRG Ortsverband, Waldkindergarten „Die Buntspechte e.V.“, Pfadfinder der Freien Evangelischen Gemeinde (FeG), Jugendgruppe „Natur Spione“ des Obst- und Gartenbauvereins in Grombach.

Unsere Ziele für Bad Rappenau:

Für eine konstruktive und kritische Opposition im Gemeinderat! Die ÖDP wird sich weiterhin einsetzen für:

- ➔ **Einen nachhaltiger Verkehr:**
 - Ausweitung des bisherigen Bürgerbusbetriebs im Kernort und Zimmerhof an Samstagen auf weitere Wochentage. (Der Gemeinderat hat im Febr. 2017 den ÖDP-Antrag zur Einrichtung eines Bürgerbusses mehrheitlich abgelehnt. Klaus Hocher (CDU) sprach sich als einziger Fraktionssprecher für den Bürgerbus aus!)
 - Einrichtung von Ruf taxis zur besseren Anbindung der Ortsteile vor allem am Wochenende.
 - Neue Ideen statt Beton: Keine Tieferlegung der Straße Hinterdem-Schloß unter die Bahnlinie (geschätzte Kosten zur Zeit (!) 12 Mio. Euro!). Da die Bahn aus dem Projekt vorerst ausgetrieben ist, wird in den nächsten 10 Jahren hier nichts passieren! Die bisherige Fixierung der letzten Verkehrskonzepte rein auf die Unterführung hat uns nicht weiter gebracht! Wir brauchen ein neues, umfassendes Verkehrskonzept, inklusive Rad- und Fußgängerverkehr und inklusive moderner Verkehrsleittechnik!
- ➔ **Belebung der Innenstadt** vor allem um den Kirchplatz durch:
 - attraktive Spielgeräte und durch Fußgängerlenkung vom Busbahnhof zum Marktplatz u. a. mit Werbetafeln,
 - durch Unterstützung / Vermittlung der Stadt zur Beseitigung von Geschäftsleerständen, ... im Rahmen eines zu erstellenden Gesamtkonzeptes!
- ➔ **Wohnraum für alle Einkommensgruppen durch:**
 - Prämien bei Vermietung von leerstehenden Wohnungen und Unterstützung der Stadt bei der Vermittlung
 - Verdichtung bei bestehender Bebauung (u. a. Ausbau von Dachgeschossen, Überbauung von Parkplätzen mittels Häuser auf Stelzen)
- ➔ **Für mehr Sparsamkeit: Die Schulden von heute sind die Steuererhöhungen von morgen!**
 - Trotz 9 Jahren mit boomender Wirtschaft und stetig steigenden Steuereinnahmen konnten keine Rücklagen für dringend notwendige Investition gebildet werden: Neubau Feuerwehr im Kernort, Sanierung Rappasodie, weitere Kinderbetreuungseinrichtungen,

Dazu die Vorschläge der ÖDP:

- Mehr Klimaschutz und Einsparungen durch:
 - eine nachhaltige, regenerative Energieversorgung.
 - Energieeinsparung aufgrund von Gebäudesanierungen!
 - Photovoltaikanlagen auf jedes städtische Dach.
- Weniger Vandalismus durch Kameraüberwachung bei der Fußgängerunterführung und den Personenaufzüge am Bahnhof
- kein digitaler Sitzungsdienst (iPads für alle Gemeinderäte) mit Mehrkosten von 62 000 bis 120 000.- Euro (in 5 Jahren)!

Weitere Ideen, Stellungnahmen und Anfragen im Gemeinderat finden Sie unter:
www.oedp-heilbronn.de

Impressum:
Herausgeber/Kontaktadressen:
ÖDP Kreisverband Heilbronn,
Kreisvorsitzender: Klaus Ries-Müller,
Burgeckstraße 4, 74906 Bad Rappenau,
Fon 07 264/205 662, E-Mail:
agnes.klaus.ries-mueller@web.de,
www.oedp-Heilbronn.de

www.oedp-heilbronn.de

Leben mit Zukunft.

Ökologisch-Demokratische Partei Familie und Umwelt

11 Frauen und 16 Männer kandidieren für den Gemeinderat Bad Rappenau:

Sie haben maximal 32 Stimmen. Sie können der ÖDP-Liste alle 32 Stimmen geben. Siehe Beispiel rechte Spalte!

Bad Rappenau, Kernort	Mögliche Stimmenvergabe:
1. Ries-Müller, Klaus (55); Dipl.-Ing. Elektrotechnik	3
2. Schulze-Seeger, Rolf (79); IT-Berater i. R.	3
3. Welter, Hans Alfred (66); Maschinenschlosser Betriebsrat i. R.	3
4. Menakker, Carina (29); Rettungsassistentin	1
5. Bing, Hermann (77); Gärtnermeister i. R.	1
6. Henrich, Harry (64); Lehrer i. R.	
7. Straub, Martha (73); Selbständiger Hausmeisterservice i. R.	
8. Heck, Roland (52); Elektrotechniker Informationselektronik	
9. Braun, Thomas (53); Technischer Lehrer	
10. Lang, Martin (55); Techn. Fachwirt/Meister SHK Handwerk	
11. Steinfatt, Ernst (60); Werkzeugmacher	
Bad Rappenau, Babstadt	
1. Gaul, Edith (68); Industriefachwirtin, Pfarramtssekretärin i. R.	3
2. Hirschmann, Jochen (49); Diplom-Sozialarbeiter (FH)	1
3. Rothfuß, Anneliese (83); Rentnerin	
Bad Rappenau, Bonfeld	
1. Gundellinger, Werner (58); Reiseverkehrskaufmann, Dipl. Betriebswirt (FH)	1
Bad Rappenau, Grombach	
1. Kälberer, Ralf (60); Polizeibeamter i. R.	3
2. Kälberer, Sofia (21); Erzieherin (Azubi)	1
3. Heim, Barbara (63); Krankenschwester	1
Bad Rappenau, Heinsheim	
1. Matthäus-Schubert, Elke (57); Ärztin	1
2. Hutmacher, Esther (52); Einzelhandelskauffrau	1
Bad Rappenau, Obergimpren	
1. Dembski, Aaron (23); Außenhandelskaufmann, Selbstständig Dema-Recycling	1
2. Braun, Rainer (54); Koch, Küchenleiter	1
3. Wachno, Brunhilde (65); Chemielaborantin i. R.	1
Bad Rappenau, Treschklingen	
1. Aras, Seydi (59); Hauswirtschafterin	1
Bad Rappenau, Zimmerhof	
1. Wacker, Martin (53); staatlich geprüfter Techniker	3
2. Kirchgässner, Gret (55); Diplom-Psychologin	1
3. Kraus, Wolfgang (53); Dipl.-Ing. Softwareentwicklung, Berater Digitalisierung	1



Gret Kirchgässner



Sofia Kälberer



Brunhilde Wachno



Wolfgang Kraus



Elke Matthäus-Schubert



Aaron Demski



Europa und die ÖDP

Europawahl ohne %-Hürde! Jede Stimme zählt!

Ja zu Europa, aber Europa muss ökologischer und demokratischer werden!

Forderungen der ÖDP:

- ☑ EU-Wirtschaftspolitik ohne Wachstums-wahn – Mensch vor Profit
- ☑ EU-Agrarpolitik auf Natur-, Klima- und Umweltschutz sowie Artenvielfalt und Tierschutz ausrichten. Insektensterben stoppen.
- ☑ Firmen-Spenden an Parteien europaweit verbieten
- ☑ Einführung von EU-weiten Volksabstimmungen
- ☑ Technikschnitt bekämpfen, längere Garanzzeiten.
- ☑ EU-weit „Ökologischen Fußabdruck“ auf Waren.
- ☑ Europa der Regionen, eine bürgernahe EU.



Prof. Dr. Klaus Buchner, ÖDP-Europa-Abgeordneter

Spendenaufwurf!

Bitte unterstützen Sie uns auch finanziell: Die Kandidatinnen und Kandidaten der ÖDP finanzieren alle Wahlinformationen fast ausschließlich aus eigenen Mitteln. **Industriespenden und Spenden von Firmen lehnen wir konsequent ab, weil wir glauben, dass nur ohne Abhängigkeit eine ehrliche Politik betrieben werden kann.**

ÖDP-Spendenkonto:
ÖDP-Kreisverband,
IBAN: DE89 6635 0036 0021 3125 17
(50% Ihrer Spende erhalten Sie vom Finanzamt zurück!)

Impressum:

Herausgeber/Kontaktadressen:
ÖDP Kreisverband Heilbronn,
Kreisvorsitzender: Klaus Ries-Müller,
Burgeckstraße 4, 74906 Bad Rappenau,
Fon 07 264/205 662, E-Mail:
agnes.klaus.ries-mueller@web.de,
www.oedp-Heilbronn.de

ÖDP Ortsverband Heilbronn:
Uli Stein, Hauptstr. 17,
74081 Heilbronn,
Fon 07131/575842

Leben mit Zukunft.

Im Landkreis Heilbronn

www.oedp-heilbronn.de

Zeitung der Ökologisch-Demokratischen Partei/Familie und Umwelt (ÖDP) zur Kommunal- und Europawahl am 26. Mai 2019
Gegen Wahlenthaltung und Politik(er)-Verdrossenheit

Liebe Wählerinnen und Wähler im Landkreis Heilbronn!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir bei der Kommunalwahl 2014 einen großartigen Erfolg erzielen. So ist die ÖDP seither im Heilbronner Kreistag mit 2 Sitzen (3,2 % der Stimmen) und im Gemeinderat von Bad Rappenau mit 4 Sitzen (10,4 % der Stimmen) vertreten. Durch Engagement, Glaubwürdigkeit und neue Ideen wollen wir wie bisher auch zukünftig unseren Beitrag für die Zukunft im Landkreis Heilbronn leisten. Insgesamt kandidieren im Landkreis Heilbronn 40 Frauen und 51 Männer für die ÖDP! Auch am 26. Mai wollen wir wieder für eine Überraschung sorgen! Unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Stimmen bei der Kommunal- und Europawahl!



Klaus Ries-Müller, Dipl. Ing. Elektrotechnik aus Bad Rappenau; ÖDP-Gemeinderat und ÖDP-Kreisrat, 1 Kind

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Klaus Ries-Müller

P.S.: Besuchen Sie auch unsere Homepage unter: www.oedp-heilbronn.de
P.S.: Wir treten zur Wahl mit dem Namenszusatz „Familie und Umwelt“ an. Damit sollen unsere beiden inhaltlichen Schwerpunkte auf den ersten Blick erkennbar sein.

Ein Blick in die Zukunft – unser Kreis Heilbronn im Jahre 2024 ...

... wenn alles so weiter läuft wie bisher, könnte es in fünf Jahren so aussehen:

Die **Belastungen** durch den motorisierten Individualverkehr haben weiter zugenommen. Die Straßen verkommen in der Rushhour zu riesigen Parkplätzen. Trotz vieler ÖDP-Anträge zum beschleunigten Ausbau der Stadtbahn geht der Ausbau äußerst schleppend voran.

Ebenso schleppend gestaltet sich der Ausbau des schnellen Internets (Breitbandversorgung).

Für unsere Energieversorgung fließt weiterhin viel Geld zu den Öl-Scheichs, die damit auch den weltweiten Terrorismus finanzieren. Es wird zwar viel von einer „Energiewende“ geredet, trotzdem fördern die politischen Entscheidungen weiterhin die fossile Verbrennung von Öl, Kohle und Gas.

... wenn die Ideen und Konzepte der ÖDP umgesetzt werden, könnte es in fünf Jahren so aussehen:

Durch einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr konnte eine echte Alternative geschaffen werden. Schnelle Elektrobusse sind in der Stadt Heilbronn und im Landkreis unterwegs. Die Stadtbahn fährt auch ins **Zabergäu**. Eine Stadtbahn nach Ludwigsburg (Bottwartalbahn) ist in Planung.

Durch flexible home office Arbeitsplätzen wurde der Verkehr entscheidend reduziert. Glasfaserkabeln bis ins letzte Dorf sorgte für eine Renaissance des ländlichen Raums.

Durch die Förderung von **Energiesparmaßnahmen und erneuerbaren Energien** wie Sonne, Wasserkraft und Biomasse (Biogas durch Vergärung von Biomüll) wurden viele neue, zukunftssichere Arbeitsplätze geschaffen.

Warum die Ökologischen Demokraten keine Grünen sind!

1. Weil wir gegen **Firmenspenden an Parteien** sind und auch selber keine Firmenspenden annehmen – auch wenn dies legal und bei allen anderen Parteien üblich ist – auch bei den Grünen. Wir sind den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet, nicht irgendeiner finanzstarken Lobby.
2. Weil wir eine **Politik für Frauen, Männer und vor allem Familien** wollen. Die Grünen sehen – seltsamerweise – die Stärkung der Familie darin, dass sie auseinander läuft: Beide Eltern sollen erwerbstätig sein, für alle Kinder soll es ab dem 1. Lebensjahr Betreuungsplätze geben. Die ÖDP will dagegen ein **Erziehungsgehalt** als erweitertes Betreuungsgeld, das den Eltern die Möglichkeit bietet, sich frei von finanziellem Druck zu entscheiden, ob ein Elternteil die häusliche Sorge übernimmt oder ob dieses Geld für Fremdbetreuung ausgegeben wird. Mit dem Erziehungsgehalt stärken wir auch den **Schutz des ungeborenen Lebens**. Solange es kein Erziehungsgehalt gibt, will die ÖDP am **Ehgettensplitting** festhalten. Eine weitere Leistung, die Pflege Angehöriger, wird immer noch von vielen Familien erbracht. Vergleichbar mit dem Erziehungsgehalt plant die ÖDP dafür ein **Pflegegehalt**.
3. Weil wir **gentechnisch veränderte Nahrungsmittel grundsätzlich ablehnen**. Die Grünen lehnen diese zwar offiziell auch ab, doch sie haben sich unter Regierungsverantwortung 2003 in Brüssel bei Abstimmungen gegen ein gentechnikfreies Europa der Stimme enthalten.
4. Weil wir davon überzeugt sind, dass das Streben nach ständigem materiellen Wachstum nicht zukunftsfähig ist. **Wohlstand ist etwas anderes**



Beachten Sie auch: Bei den Kommunalwahlen und Europawahlen gibt es keine 5%-Hürde!

Für die ÖDP in den Kreistag im Wahlkreis Bad Rappenau:



Ralf Kälberer, Polizeibeamter i. R., ÖDP-Kreisrat/Bad Rappenau, 4 Kinder, Übungs- u. Abteilungsleiter Sportverein Grombach

„Wichtig ist mir der Ausbau und die Pflege der Fahrradwege und die Förderung der öffentlichen Nahverkehrsmittel. Allein aus sozialen Gründen ist ein Umdenken in der Verkehrspolitik notwendig: Sozial Schwache sind eher auf den öffentlichen Verkehr angewiesen!“

Für die ÖDP in den Kreistag im Wahlkreis Eppingen:

Horst Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Landwirt, Ingenieur (grad.) für Landbau, aus Eppingen, 2 Kinder, ÖDP-Kreisrat

„Ich stehe mit beiden Beinen im Leben und bin für Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit.“

Für die ÖDP in den Kreistag im Wahlkreis Eppingen:

Ralf Gramlich Angestellter Regierungspräsidium KA, Referat Naturschutz, aus Gemmingen, 5 Kinder und 1 Pflegekind. Initiator und Geschäftsführer der ORNI Schule (die ORNI Schule ist in der Umweltbildung tätig, Schwerpunkt Ornithologie - Vogelkunde)

Das ÖDP-Programm ist eine Kombination aus fortschrittlicher Umweltpolitik und wertorientierter Gesellschaftspolitik

Inhalt:

- unsere kommunalen Konzepte **2**
- zur Kreistagswahl **2 3**
- zur Gemeinderatswahl Bad Rappenau und zur Europawahl **4**

Für die ÖDP in den Kreistag im Wahlkreis Bad Rappenau:



Reinhard Hofmann, Schreinermeister, i. R., aus Sieglingsbach, 2 Kinder

„Für ein ganzheitliches Denken und Handeln. Jedes Tun oder auch nicht Tun hat Folgen.“

Beispiel ungesunde Ernährung, wenig Bewegung, krankmachende Wohnungsbau = Unwohlsein und Krankheit = Einschränkung der Lebensqualität und höhere Krankheitskosten. Falsches Einkaufsverhalten = Wegbrechen der Nahversorgung, = Wegbrechen der Ausbildungs- und Arbeitsplätze = höhere Umweltbelastung durch Transport- und Personenverkehr = Verödung der Innenstädte“

Für die ÖDP in den Kreistag im Wahlkreis Obersulm:



Tatjana Augenstein-Kurz aus Wüstenrot, 3 Kinder, Diplom Sozialpädagogin

„Wichtig ist mir ökologisches Handeln auf der Basis christlicher Werte und eines christlichen Menschenbildes.“



Volksbegehren „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“: Das von der ÖDP initiierte Volksbegehren ist ein „nicht mehr zurückdrehabar Wendepunkt der bayerischen Umweltpolitik und ein historischer Erfolg für die Bewahrung der Natur.“ Agnes Becker (stellvertretende ÖDP Landesvorsitzende in Bayern.)

Für mehr Bürgerbeteiligung im Landkreis!



- **Volksbegehren auf Landkreisebene:** Hätten die Bürgerinnen und Bürger auch für die Schließung der Krankenhäuser in Möckmühl und Brackenheim gestimmt?
- **Direkte Wahl des Landrats** wie zum Beispiel in Bayern: Hier entscheiden die Bürgerinnen und Bürger per Direktwahl über "ihren" Landrat. So entscheiden am Ende nicht die politischen Machtverhältnisse im Kreistag, wer auf dem Chfessel sitzt, sondern die Menschen im Landkreis. Ganz wie bei der Bürgermeisterwahl.
- **Bürgeranfrage bei Kreistagssitzungen:** Wie in anderen Landkreisen bereits üblich (Beispiel: Kreis Esslingen, Rhein-Neckar-Kreis.) sollten Bürgerinnen und Bürger zu Beginn jeder Sitzung des Kreistages Anfragen zu Angelegenheiten des Landkreises stellen.

Weniger Müllverbrennen und mehr Müllvermeiden ist mehr Klimaschutz!

Die Restmüllmenge ist seit über 10 Jahren konstant bei rund 60 000 Tonnen pro Jahr. Wir brauchen mehr Initiativen zur Müllvermeidung und Müllverwertung!

Unsere Vorschläge und Anträge im Kreistag:

- **Einrichtung von Tauschregalen auf den Recyclinghöfen des Landkreises:** Bei Recyclinghöfen sollte ein größeres Regal eingerichtet werden auf das Besucher noch funktionierende Sachen legen und Sachen mitnehmen können.
- **Einstellung von zwei weiteren Müllkontrolleuren („Müllsheriffs“):** Der Abfallwirtschaftsbetrieb beschäftigt aktuell einen Müllsheriff, der die Biomülltonnen der Haushalte auf Fehlwürfe kontrolliert.



- Für die Kontrolle aller Haushalte im Landkreis braucht ein Müllsheriff ungefähr 20 Jahre. Das ist Energie- und Rohstoffverschwendung! Unser ÖDP-Antrag die Anzahl der Müllsheriffs auf drei aufzustocken wurde von der Kreistagsmehrheit abgelehnt.
- **100% Biomüllverwertung zu Biogas:** Unsere Biotonnen müssten wir eigentlich „Energie- oder Stromtonnen“ heißen! Wird der Biomüll in Biogasanlagen vergärt, so kann hier zusätzlich Strom erzeugt werden. Leider war die Mehrheit der Kreisräte gegen eine komplette Vergärung des Biomülls und entschied sich so gegen den Klimaschutz.
- **Unterstützung der Einrichtung von Repair-Cafés im Landkreis.**

Politik für Familien: Mehr Anerkennung und Förderung für Tagesmütter

Der Landkreis ist für die Kinderbetreuung durch Tagesmütter zuständig. Ohne die Vielzahl an Tagesmüttern könnten viele Gemeinden im Landkreis den gesetzlichen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung nicht erfüllen. Trotzdem ist die Bezahlung geradezu ärmlich. Der bürokratische Aufwand für die Tagesmütter ist hoch. Wir fordern mehr Vergütung und einen Abbau der Bürokratie.

Wählen ohne Hürde! Bei den Kommunalwahlen und Europawahlen gibt es keine 5%- oder 3%-Hürde!

Zur Kreistagswahl im Landkreis Heilbronn:

Zur Kreistagswahl im Landkreis Heilbronn: 35 Frauen und 41 Männer kandidieren für den Kreistag: Sie haben je nach Wahlkreis 5 bis 7 Stimmen. Sie können der ÖDP-Liste alle Ihre Stimmen geben. S. Bsp. rechte Spalte!

Wahlkreis	Stimmen	Mögliche Stimmenvergabe:
Wahlkreis 1: Eppingen mit Gemmingen, Ittlingen	6 Stimmen	
1. Freiherr von Gemmingen, Horst (75); Eppingen-Dammhof, Landwirt, Ing. (grad.) für Landbau	3	3
2. Kudella, Dr. Peter (64); Eppingen, wissenschaftl. Angestellter	1	1
3. Gramlich, Ralf (56); Gemmingen, Angestellter RP KA Ref. Naturschutz, Gärtner	1	1
4. Müller, Karl (54); Eppingen, Geschäftsführer	1	1
5. Schäfer, Elisabeth (57); Eppingen; Angestellte		
6. Seidler, Karen (52); Gemmingen, Krankenschwester, Familienfrau		
7. Wirth, Wolfgang (65); Eppingen, Kaufm. Angestellter i. R.		
8. Duhm, Hermann (56); Eppingen-Elsenz, Krankenpfleger		
9. Rosenberger, Thomas (52); Eppingen-Mühlbach, Facharzt für Allgemeinmedizin		
Wahlkreis 2: Schwaigern mit Leingarten, Massenbachhausen	5 Stimmen	
1. Weißenstein-Schröger, Marion (46); Schwaigern, Betriebswirtin (HK)	2	2
2. Hey, Stephanie (55); Leingarten, Lehrerin	2	2
3. Widenmeyer, Sabine (62); Gemmingen; Hauswirtschafterin	1	1
4. Straub, Martha (73); Bad Rappenau, Selbständiger Hausmeisterservice i. R.		
5. Lehmann, Brunhilde (81); Bad Rappenau, Sparkassenangestellte, i. R.		
Wahlkreis 3: Brackenheim mit Clebronn, Güglingen, Pfaffenhofen, Zaberfeld	7 Stimmen	
1. Berghoff, Peter (67); Brackenheim, Chemie-Ingenieur i. R.	2	4
2. Federmann, Lieselotte (63); Brackenheim, Erzieherin	1	1
3. Penka, Alexander (57); Güglingen, Braumeister	1	8
4. Kleinau, Christian-Michael (55); Brackenheim, IT-Leiter	1	1
5. Armbrust, Wolfgang (46); Brackenheim, Lehrer	1	1
6. Lindenschmidt, Hildegard (70); Güglingen, Krankenschwester i. R.	1	1
Wahlkreis 4: Lauffen mit Neckarwestheim, Nordheim, Talheim, Flein	7 Stimmen	
1. Gaida, Felix (46); Lauffen a. N., Realschulkonrektor	3	1
2. Hertner, Felix (54); Nordheim, Gärtnermeister	1	1
3. Schirmer, Dr. med. Anita (73); Lauffen a. N., Selbständige Augenärztin i. R.	1	1
4. Grebe, Katrin (48); Lauffen a. N., Geschäftsfrau	1	1
5. Siedler, Rainer (48); Talheim, Diplom Ingenieur Elektronik	1	1
6. Voullaire, Johannes Christoph (72); Flein, Diplom Pädagoge i. R.		
7. von Känel, Markus (51); Lauffen a. N., Diplom-Verwaltungswirt (FH)		
8. Lang, Ulrich (57); Lauffen a. N., Diplom-Betriebswirt		
9. Friederich, Christa (78); Lauffen a. N., Rentnerin		
Wahlkreis 5: Ilsfeld mit Abstatt, Beilstein, Untergruppenbach	6 Stimmen	
1. Zeller, Dr. Jürgen (44); Ilsfeld, Lehrer	3	7
2. Wolf, Martina (59); Untergruppenbach, Gärtnerin	2	2
3. Sigmann (geb. Löffler), Frauke (46); Med.-Techn.- Assistentin, Bad Rappenau	1	1
4. Heim, Barbara (63); Krankenschwester, Bad Rappenau		
5. Külbs, Janine (25); Gemmingen; Familienfrau		
6. Gaul, Horst (67); Arbeiterzieher i. R., Bad Rappenau		

Felix Gaida, Realschulkonrektor aus Lauffen a. N. 3 Kinder

„Für eine lebenswerte Region – auch für die nachfolgenden Generationen: Unsere Kinder und Kindeskin- der sollen ebenso wie wir die Vorzüge dieser wunderbaren Region genießen dürfen. Der Landkreis sollte dazu Vorreiter bei erneuerbaren Energien und beim Umweltschutz sein.“

Dr. Ing. Peter Kudella wissenschaftl. Angestellter, Epp.-Adelshofen, 4 Kinder

„Politik heißt vor allem Verantwortung. Was wollen wir unseren Kindern hinterlassen: Eine Welt, in der sie gut und gern leben können, oder ein heruntergewirtschaftetes Land in einer gefährdeten Schöpfung?“

Peter Berghoff Chemieingenieur i. R. Kirchengemeinderatsvorsitzender (ev. Landeskirche in Brackenheim), 2 Kinder

„Für eine familiengerechte Kommunalpolitik! Wo eine Familie entsteht, ist Zukunft – ist Verantwortung! Das verantwortungsvolle Zugrundelegen von Werten in qualitativer guter Erziehung, Bildung und Ausbildung ist die Basis unserer eigenen Zukunftssicherung und im Besonderen die unserer Kinder.“

Garantiert frei von Konzern-Spenden!

Wahlkreis 6: Obersulm, mit Löwenstein, Wüstenrot	5 Stimmen
1. Vogel, Bernhard (56); Obersulm, Diplom-Ingenieur Maschinenbau	2
2. Augenstein-Kurz, Tatjana (53); Wüstenrot, Diplom Sozialpädagogin	2
3. Hoffmann-Vogel, Inge (52); Pädagogische Fachkraft, Naturpädagogin, Familienfrau	1
4. Kirchgässner, Gret (55); Bad Rappenau, Diplom-Psychologin	
5. Gorzawski, Steffen (53); Bad Rappenau, Dipl.-Ingenieur Umweltechnik	

Wahlkreis 7: Weinsberg, mit Eberstadt, Ellhofen, Erlenbach, Lehrensteinsfeld	5 Stimmen
1. Lang, Nicole (50); Weinsberg, Lehrerin	2
2. Mohan, Susanne (58); Weinsberg, Tutorin für Kinderkrankenpflege, Familienfrau	2
3. Sander, Elisabeth (67); Weinsberg, Lehrerin i. R.	1
4. Gundelfinger, Werner (63); Bad Rappenau, Reiseverkehrskaufmann, Dipl. Betriebswirt (FH)	
5. Straub, Lothar (70); Bad Rappenau, Selbständiger Montageservice	

Wahlkreis 8: Neckarsulm, mit Untereisesheim	6 Stimmen
1. Vogt, Eberhard (61); Neckarsulm, Referent Deutsche Telekom AG i. R.	5
2. Wolpert, Rudolf (73); Neckarsulm, Fachberater Wohnbau i. R.	1
3. Scharpf, Rebecca (40); Untereisesheim, Erzieherin	1
4. Stolle, Sonja (43); Neckarsulm, Industriekaufmann, Graphik-Designerin	1
5. Scharpf, Sebastian (37); Untereisesheim, Schornsteinfegermeister, Kachelofenbauer	1
6. Kaufmann, Klaus (76); Untereisesheim, Rentner	1
7. Weber-Candas, Simone (58); Bürokauffrau	

Wahlkreis 9: Möckmühl, mit Jagsthausen, Neudenu, Roigheim, Widdern, Neuenstadt, Hardthausen, Langenbrettach	7 Stimmen
1. Walter, Michael (55); Hardthausen, selbständiger Elektrotechniker	3
2. Kraus, Wolfgang (58); Hardthausen, Betriebswirt (VWA)	2
3. Reichert, Gabriele (63); Neuenstadt, Angestellte	2
4. Kälberer, Franziska (25); Bad Wimpfen, Krankenschwester	
5. Roth, Gisela (63); Bad Rappenau, Krankenschwester i. R.	
6. Gaul, Edith (68); Bad Rappenau, Industriefachwirtin, Pfarramtssekretärin i. R.	
7. Rothfuß, Anneliese (83); Bad Rappenau, Rentnerin	

Wahlkreis 10: B. Friedrichshall, mit Offenau, Oedheim, Gundelsheim	7 Stimmen
1. Pfauser, Ralf (58); Bad Friedrichshall, Gärtner	3
2. Giebe, Rico (33); staatlich geprüfter Techniker, Gundelsheim	2
3. Duin, Reinhard (59), Dipl.-Ing. Gewerbelehrer	2
4. Menacker, Carina (29); Rettungsassistentin, Bad Rappenau	
5. Kälberer, Elke (55); Krankenschwester, Bad Rappenau	
6. Jänichen, Axel (54); Rettungsassistentin, Busfahrer, Bad Wimpfen	
7. Barber, Ira (52); Bad Rappenau, Angestellte im Bereich Touristik, Familienfrau	

Wahlkreis 11: B. Rappenau mit Kirchart, Siegelsbach, B. Wimpfen	7 Stimmen
1. Ries-Müller, Klaus (55); Bad Rappenau, Diplom-Ingenieur Elektrotechnik	3
2. Kälberer, Ralf (60); Bad Rappenau, Polizeibeamter i. R.	3
3. Hofmann, Reinhard (79); Siegelsbach, Schreinermeister i. R.	1
4. Seemann, Thomas (53); Kirchart, Verwaltungswirt, Beamter	
5. Wacker, Martin (53); Bad Rappenau, staatlich geprüfter Techniker	
6. Ries-Müller, Agnes (56); Bad Rappenau, Biologisch-Techn. Assistentin, Familienfrau	6
7. Lang, Martin (55); Bad Rappenau, Techn. Fachwirt/Meister SHK Handwerk	
8. Schlieter, Christine (74); Bad Rappenau, Lehrerin i. R.	
9. Schürger, Gunter (64); Bad Rappenau, Arzt für Allgemeinmedizin i. R.	
10. Hirschmann, Jochen (49); Bad Rappenau, Diplom Sozialarbeiter (FH)	2

ÖDP stimmte gegen die Schließung der kleinen Krankenhäuser in Möckmühl und Brackenheim!

Die Schließung der kleinen Kliniken widerspricht unsere ökologischen Prinzipien wie Dezentralität vor Zentralismus oder Gemeinwohl vor Lobbyinteressen. Die Vorgaben aus Berlin und Stuttgart widersprechen diesen Prinzipien seit Jahren. Deshalb liegt die Ursache für die Schließung der kleinen Kliniken in Möckmühl und Brackenheim nicht bei uns im Landkreis, und schon gar nicht beim Klinikpersonal! Die Ursache sind die widrigen Vorgaben und Anforderungen aus Berlin und Stuttgart. Diese führen dazu, dass die kleinen Kliniken nur noch tief rote Zahlen schreiben können! Das ist so gewollt: Sozialminister Manfred Lucha spricht hier von „Tante-Emma-Krankenhäusern“, die verschwinden müssen.



Eberhard Vogt, Referent für Auftragsmanagement Telekom AG i. R., Neckarsulm, 3 Kinder, Vorsitzender Kolpingsfamilie Neckarsulm, Vorstandsmitglied im Kolpingswerk des Diözesanvorstands Rottenburg-Stuttgart

„Bei allen Entscheidungen sind die Belange der folgenden Generationen zu berücksichtigen. Das heißt, Wachstum darf nur nachhaltig geschehen. Wichtig sind mir christliche Grundwerte und die Bedürfnisse von Familien.“



Agnes Ries-Müller, Biolog.-Technische Assistentin, Familienfrau aus Bad Rappenau, 1 Kind

So leben, daß Zukunft bleibt!! Um Arbeitsplätze zu sichern, treibt uns die große Politik in einen zweifelhaften Konsumrausch – und zu einem dauernden wirtschaftlichen Wachstum mit all seinen Schattenseiten für Mensch und Umwelt. Für unsere Lebensqualität wäre es doch besser, die Arbeitszeiten zu verkürzen und die Einkommen gerechter zu verteilen. Verantwortungsbewusste Menschen beginnen, ihren privaten Lebensstil zu ändern. „Erleben statt viel verbrauchen“ ist ihr Motto. Die ÖDP will Politik so gestalten, dass dieser Lebensstil gefördert wird.



Dr. Jürgen Zeller, Lehrer, aus Ilsfeld

„Mehr Information und Transparenz für mündige Bürger/innen: Für sein Wissen ist der mündige Bürger in erster Linie selbst verantwortlich. Aber die Politik sollte im Zuge der Bürger-nähe dafür sorgen, dass Hintergründe über Entscheidungen den Bürger auch erreichen. Mehr Informationen über Themen wie Gentechnik und Nahrungsmittelkennzeichnung sollten publik gemacht werden.“



Alexander Penka, Braumeister, aus Güglingen, 3 Kinder Kirchengemeinderat.

„Für mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung! Im November 2016 hat die Mehrheit des Kreistags für die Schließung der kleinen Kliniken in Möckmühl und Brackenheim gestimmt. Würden die Wähler genauso entscheiden? Sicher nicht! Deshalb fordert die ÖDP nach Schweizer Vorbild einfach durchzuführende Bürgerentscheide bei wichtigen Kreisangelegenheiten.“



Beachten Sie auch: Bei den Kommunal-/Europawahlen gibt es keine 5 %-Hürde!

Drei Stimmen für „Ihren“ ÖDP-Kandidaten!

Alle Stimmen für die ÖDP-Liste!

Zwei Stichworte für Ihre Wahlentscheidung: Beim „Kumulieren“ dürfen Sie einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben. Beim „Panaschieren“ können Sie Ihre Stimme auf die Bewerber verschiedener Listen übertragen, wenn Sie sich nicht für eine Liste entscheiden können.

Bürgerkampagne 2020 „Blühender Landkreis Heilbronn“

Für 2020 schlagen wir eine Mitmachaktion im Landkreis Heilbronn vor, nach dem Vorbild „Blühender Landkreis Ravensburg“. Dabei wurden Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, in Ihrem Garten eine Fläche zum Blühen zu bringen und dadurch Bienen, Schmetterlingen und anderen Insekten einen Lebensraum zu bieten. Im Landkreis Ravensburg wurde so Saatgut für 8 Hektar (80 000 Quadratmeter) Blumenwiesen an knapp 4000 Haushalte kostenlos verschickt (Stand: 11.3.2018). Siehe unter: www.bluehender-landkreis.org



Für den weiteren zügigen Ausbau der Stadtbahn!

Für einen nachhaltigen Verkehr im Landkreis!

1994 wurde das Gesamtkonzept der Stadtbahn im Kreistag beschlossen. Über 20 Jahre hat es dann gedauert bis das Konzept von Eppingen bis Öhringen, von Heilbronn nach Sinsheim umgesetzt wurde.

Die ÖDP wird sich weiterhin einsetzen für: Umsetzungen des Südastes Zabergäubahn (Heilbronn – Lauffen-Zaberfeld) bis 2023. Eher langfristig, aber deshalb nicht weniger wichtig: Die Bottwartalbahn (Richtung Ludwigsburg) und die Krebsachtalbahn (Für einen Lückenschluss von der Stadtbahn in Bad Rappenau Babstadt nach Obergimpfern zur Krebsachtalbahn fehlen gerade mal 2 km.)

Zukünftig werden auch diese Strecken im ländlichen Raum mit kleinen autonomen Schienenfahrzeugen eine Zukunft haben, auch mit Hybridfahrzeug ohne Oberleitungen.

Die ÖDP fordert: Diese genannten Projekte sind alle sinnvoller als das „schwarze Loch“ Stuttgart21, das über 10 Mrd. Euro verschlingen wird. (Zur Erinnerung: 2,9 Mrd. waren vertraglich vereinbart!)

Uns von der ÖDP kommen Tränen in die Augen bei dem Gedanken, was man mit den 10 Mrd. alles für den ÖPNV im Landle hätte machen können!

Weiterentwicklung unseres HNV Verkehrsverbundes zu einem Mobilitätsverbund, der vom Taxi zum Leihfahrrad, vom Miet(elektro)auto bis zum Carsharing alles aus einer Hand anbietet.

Einsatz von Elektrobusse für den HNV: Wann werden endlich alle (!) Diesel-Busse, die den ganzen Tag im Stop- und Go-Verkehr in der Stadt unterwegs sind, auf Elektroantrieb umgestellt werden?

Deutliche Verbesserung der Pünktlichkeit von Stadtbahnen und Zügen! Wichtig: Empfindliche Strafen, wenn Züge nicht fahren oder zu spät kommen!

Förderung von Bürgerbussen durch den Landkreis. In über 12 Landkreisgemeinden sorgen hier ehrenamtliche Fahrer für mehr Mobilität vor Ort. Dieses ehrenamtliche Engagement wollten wir mit einem 10prozentigen Zuschlag zum Kaufpreis eines Bürgerbuses fördern. Die Kreistagsmehrheit hat diesen ÖDP-Antrag allerdings abgelehnt (12/2016).